

Verkehrsleistungen mittelstandsfreundlich und umweltgerecht vergeben

Antrag vom 26. Februar 2008 – Grüne Drucksache 16/1241

Behandlung im Plenum vom 24. April 2008 – Plenarprotokoll 16/28

Vizepräsident Dr. Uwe Lehmann-Brauns:

Ich rufe auf

lfd. Nr. 4 e:

a) Beschlussempfehlung

Verkehrsleistungen mittelstandsfreundlich und umweltgerecht vergeben

Beschlussempfehlung StadtVerk Drs 16/1347

Antrag der Grünen Drs 16/1241

b) Beschlussempfehlung

Umweltfreundliche Erdgasbusse in Berlin nicht stilllegen – Umweltschutz darf kein Lippenbekenntnis des Senats bleiben (Fremdvergabequote bei der BVG)

Beschlussempfehlung StadtVerk Drs 16/1348

Antrag der CDU Drs 16/1207

Das ist die Priorität der Fraktion der Grünen. Für die gemeinsame Beratung stehen den Fraktionen jeweils fünf Minuten zur Verfügung. Es beginnt die Fraktion der Grünen.

Das Wort hat der Kollege Otto.

Andreas Otto (Grüne):

Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Verkehrsleistungen mittelstandsfreundlich und umweltgerecht vergeben, das wollen wir, das beantragen wir hier. Von beidem hat sich die BVG und von beidem hat sich der Senat weitgehend verabschiedet. Das wollen wir so nicht stehenlassen.

[Beifall bei den Grünen – Vereinzelter Beifall bei der CDU]

Im Rahmen der tariflichen Vereinbarungen ist die Quote der Fremdvergabe bei der BVG von zwölf auf acht Prozent gesenkt worden. Es sind Subunternehmer gekündigt worden, mit sehr kurzen Kündigungsfristen. Wir können die Motivation verstehen. Es geht der Gewerkschaft und sicherlich auch dem Senat um die Arbeitsplätze bei der BVG. Aber genauso geht es um die mittelständischen Unternehmen, und es geht auch dort um Arbeitsplätze. Das muss man genauso im Blick haben, man kann sich nicht einseitig für den Monopolisten verwenden.

[Beifall bei den Grünen – Vereinzelter Beifall bei der CDU]

Gerade wenn gestreikt wird – das haben wir im Augenblick wieder, wenn Sie die Presse studiert haben, dann wissen Sie, dass viele Busse wieder stehen –, dann merken alle, dass monopolistische Strukturen nicht nur Gutes haben, sondern auch erhebliche Nachteile. Es fehlt dann einfach am öffentlichen Nahverkehr. Wir sprechen hier von acht Prozent der Busleistungen. Das sind – wenn man das ganze Unternehmen betrachtet – vielleicht drei Prozent der Verkehrsleistungen überhaupt. Das sind also alles keine Größenordnungen. Aber wir gehen davon aus, dass wenigstens dieses – es hat vielleicht ein bisschen symbolischen Charakter – an Berliner Mittelständler vergeben werden muss und dass die das auch abarbeiten sollen. Klimaschutz: Sie haben u. a. ein Unternehmen gekündigt, mit dem sich Staatssekretär Hoff noch im Jahr 2007 im Rahmen der Verleihung des Sonderpreises Klimaschutzpartner hat fotografieren lassen. Es geht um das Unternehmen Haru-Reisen, das ist bekannt. Ich zitiere, was die Jury diesem Unternehmen seinerzeit attestierte: Ein unabhängiges Gutachten belegt, dass der Einsatz der erdgasbetriebenen Busse für das Unternehmen auch unter Berücksichtigung sämtlicher anfallender Kosten wirtschaftlich ist

und eine Kosteneinsparung gegenüber den Vergleichsfahrzeugen mit Dieselantrieb erreicht wird. Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz/Umweltschutz lassen sich verbinden. Das hat so ein Unternehmen nachgewiesen. Die BVG kann das bisher nicht.

[Beifall bei den Grünen]

Uns geht es darum – auch das können Sie in unserem Antrag lesen, wir haben darüber im Ausschuss diskutiert –, dass bei Vergaben nicht nur kurzfristige Aufträge vergeben werden, sondern dass eine gewisse Planungssicherheit für die Unternehmen entsteht. Was am Anfang dieses Jahres geschehen ist, das war ein Hire and Fire von mittelständischen Unternehmen in Berlin. Das darf nicht geschehen.

[Beifall bei den Grünen]

Die Diskussion im Ausschuss hat gezeigt, dass die Koalition unserem Anliegen nicht zugeneigt ist. Sie will die Struktur der BVG und das Herunterfahren der Leistungen der Mittelständler in Berlin gutheißen. Ich bitte Sie, unsere Drucksache 16/1241 noch einmal genau zu lesen

[Daniel Buchholz (SPD): Das haben wir, leider! – Zuruf: Aber nicht genug!]

und dieser dann zuzustimmen. – Herzlichen Dank!

[Beifall bei den Grünen]

...

Vizepräsident Dr. Uwe Lehmann-Brauns:

Das Wort zu einer weiteren Kurzintervention erhält der Kollege Otto von der Fraktion der Grünen. – Bitte!

Andreas Otto (Grüne):

Sehr geehrter Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Lieber Herr Buchholz! Seit wann sind CO₂-, Lärm- oder Antriebskriterien in Ausschreibungen ausschlaggebend? Wir haben jüngst über das Vergabegesetz gesprochen. Da haben Sie uns erklärt, ökologische Kriterien könne man selbstverständlich berücksichtigen, das komme alles noch. Sie haben das jetzt hier negiert, Herr Buchholz. Das lässt tief blicken.

[Beifall bei den Grünen – Vereinzelter Beifall bei der CDU und der FDP]

Die BVG-Busse haben natürlich einen Rußfilter, aber dennoch sind es Dieselfusse. Sie haben immer noch einen enormen Schadstoffausstoß und sind extrem klimaschädlich. Der von uns favorisierte Gasantrieb ist besser. Deshalb fordern wir, soviel Erdgasbusse wie möglich einzusetzen.

[Beifall bei den Grünen – Vereinzelter Beifall bei der CDU]

Es stellt sich die Frage, warum ausgerechnet dem Subunternehmen mit den meisten Erdgasbussen gekündigt wurde, und zwar vollständig. Diese Frage haben Sie, Herr Buchholz, und die Kollegin Matuschek heute nicht beantwortet.

[Beifall bei den Grünen – Beifall von Heiko Melzer (CDU) und von Henner Schmidt (FDP)]

Sie haben stattdessen versucht, uns noch einmal die Brennstofftechnologie schmackhaft zu machen. Lieber Herr Buchholz, das hat vielleicht alles seine Berechtigung, aber diese Technologie ist noch lange nicht ausgereift. Es sind alles Modellversuche und Testreihen. Der Erdgasbus ist hingegen ausgereift. Man kann ihn sofort einsetzen. Das müssten auch Sie verstehen. Wir dachten, dass vielleicht die BVG oder wenigstens Herr Buchholz auf die Idee kommt, Busse mit einer modernen Erdgastechnologie, die zufällig in Berlin am Markt sind, zu kaufen. Das ist nicht geschehen. Deswegen haben wir das in den Antrag aufgenommen. Dass Sie sich an einzelnen Formulierungen stören, zeigt, dass Sie ein paar Haare in der Suppe suchen, über die man sich beschweren kann.

[Beifall bei den Grünen]

Herr Buchholz! Sie haben wieder gesagt, unsere Fraktion wolle die BVG zerschlagen. Sie wissen ganz genau, dass wir in erster Linie Anwälte der Fahrgäste sind. Um die geht es uns. Die müssen ordentlich durch Berlin transportiert werden. Wenn Sie vor 8 Prozent mittelständischen Unternehmern eine solche Angst haben und um das Monopol der BVG fürchten, dann haben Sie einiges nicht verstanden. – Danke sehr!

[Beifall bei den Grünen – Vereinzelter Beifall bei der CDU und der FDP]